**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 10. März 2019**

**über Hebr 4, 14-16:**

**Liebe Gemeinde,**

ich w**eiß** nicht,

wie das bei **Ihnen** war:

Ich bin immer mit **Bauchweh**

zur **Fahrstunde** gegangen.

Mein **Fahrlehrer** damals in Schwäbisch Hall

war ein **grober** Klotz!

Der konnte r**umbrüllen** im Auto,

wenn ihm mein **Fahrstil** nicht gepasst hat.

Und ab und **zu**

gab´s auch einen **Tritt** ans Schienbein!

Aber **einmal,**

da hat er sich von einer **anderen** Seite gezeigt:

Es **war**, glaube ich,

meine **letzte** Fahrstunde vor der Prüfung.

An der Straße unten am **Kocher,**

am **Busbahnhof** in Schwäbisch Hall,

war eine **Ampel.**

**Grün.**

Aber da standen ein paar **Jugendliche,**

ich war mir **unsicher,**

ob nicht trotzdem **rüber** laufen würden.

Also b**remse** ich.

Vielleicht ein bisschen zu **ruckartig.**

Und es **knallt.**

Beide **steigen** wir aus.

Mir kommt eine wütende **Frau** entgegen.

***„Fahranfänger!***

*Das war* ***ihre*** *Schuld!“*

Ich stehe nur **verdattert** da.

Aber da tritt mein **Fahrlehrer** vor mich.

Er **schaut** mich kurz an:

*„Sie sagen* ***gar*** *nichts!“*

Und dann **regelt** er die Sache.

Die Frau **beruhigt** sich.

Und wir fahren **weiter.**

Ich warte im Auto auf sein **Donnerwetter.**

Aber es **kommt** nichts.

**Unaufgeregt**

gibt er mir noch ein paar **Tipps**

für die **Prüfung** am nächsten Tag.

Das **war´s.**

An diese Szene kann ich mich bis **heute**

noch gut **erinnern.**

Weil es eine starke **Erfahrung** ist,

wenn einer für dich **eintritt,**

da, wo dir die **Worte** fehlen,

und wo du dir **selber** grad

nicht **helfen** kannst.

Vielleicht fallen **Ihnen** dazu

**eigene** Geschichten ein:

Ein anderer **spricht** für mich!

Ein anderer stellt sich **schützend** vor mich hin!

Ein **Freund.**

Ein **Kollege.**

Ein **Mitschüler.**

Die **Eltern.**

Ein **Anwalt** vor Gericht?

Unser heutiger **Predigttext**

**kreist** um dieses Thema.

Es ist ein Abschnitt aus dem **Hebräerbrief,**

**Kapitel 4:** (Übers.: Jörg Zink)

*„So lasst uns an unserem* ***Bekenntnis*** *festhalten.*

*Denn wir haben einen überragenden* ***Beistand,***

***Jesus,***

***Gottes*** *Sohn.*

*Er hat alle* ***himmlischen*** *Welten*

***durchschritten***

*bis zu* ***Gott*** *selbst.*

*Und er* ***tritt*** *für uns ein,*

*wie ein* ***irdischer*** *Priester im Heiligtum*

*vor* ***Gott***

*für die Menschen* ***eintritt.***

*Und er ist* ***nicht*** *ein Priester,*

*der zu* ***hoch*** *stehen würde,*

*um unsere* ***Schwachheit***

***nachzuempfinden.***

*Sondern er war demselben* ***Druc****k*

*und denselben* ***Versuchungen*** *ausgesetzt*

*wie* ***wir,***

*aber er ist ihnen* ***nicht*** *erlegen.*

*Darum lasst uns mit* ***Zuversicht***

*vor* ***Gott*** *treten,*

*damit wir von ihm* ***Barmherzigkeit*** *empfangen*

*und* ***Gnade*** *finden*

*zu* ***der*** *Zeit,*

*wenn wir* ***Hilfe***

***nötig*** *haben.“*

*„Wenn wir* ***Hilfe***

***nötig*** *haben …“ -*

Im **Konfirmanden**-Unterricht

haben wir uns jetzt l**ängere** Zeit

mit dem **Ende** des Lebens beschäftigt.

Und wir haben Ä**ußerunge**n

von **Menschen** kennengelernt,

die für kurze Zeit **tot** waren,

und dann **wiederbelebt** wurden.

Und darunter sind **viele,**

die **erzählen,**

wie ihnen ihr ganzes **Leben**

wie in einem **Film**

**gezeigt** worden ist.

Und dann wurde ihnen eine **Frage** gestellt:

*„Was hast du in deinem* ***Leben***

***Gutes*** *getan?“*

Und die **Zurückgekehrten**

sagten **hinterher:**

*„Das war die* ***härteste*** *Frage,*

*die man sich* ***denken*** *konnte!“*

**Warum?**

Weil diese **Menschen**

bei ihrem **Lebensrückblick**

**feststellen** mussten:

Es gibt so viele **weiße** Stellen im Film!

Die **Zeit,**

die Gott mir **anvertraut** hat;

die **Kraft,**

die ich von ihm **bekommen** habe -

ich hab zu **wenig**

draus **gemacht!**

Ich bin zu sehr im eigenen **privaten** Bereich

**hängen** geblieben!

Ich hab zu **wenig** eingesetzt,

damit die Welt durch **mich**

ein Stückchen **besser** werde!

Den **Menschen,**

die das **erzählen,**

denen hat man keine **Schuldgefühle** eingeredet.

Sie haben eine **einfache** Frage gehört.

Und diese Frage hat sie ihr **Leben**

plötzlich auf eine Weise **sehen** lassen,

dass sie **erschrocken** sind.

Wenn **uns** das geschieht:

Wenn wir **merken:**

*„Ich hab das* ***Ziel,***

*das mir* ***gesteckt*** *wurde,*

***nicht*** *erreicht.“*

*„Ich war so mit* ***mir*** *beschäftigt –*

*ich habe gar nicht* ***wahrgenommen,***

*dass der andere meine* ***Nähe,***

*meine* ***Hilfe*** *gebraucht hätte.“*

Wenn wir **merken,**

dass wir im **Leben**

anderen etwas **Wichtiges**

**schuldig** geblieben sind –

was **tun** wir dann?

Wir **können** uns –

**erstens –**

**so** verhalten,

wie **manche** das

in der **Klimawandel-**Diskussion tun:

*„Das hat* ***mir***

***gar nichts*** *zu tun!*

*Dafür bin* ***ich***

***nicht*** *verantwortlich!“*

Wir **können -**

**zweitens -**

so e**nttäuscht** sein

von unserem **Versagen,**

unserer **Schwäche,**

dass wir **anfangen,**

uns **selber** zu **verachten**.

So dass das **Gefühl**

der **Unzufriedenheit** über uns

unser ständiger **Begleiter** wird.

Unser **Predigttext** heute

zeigt uns einen **dritten** Weg.

Er **sagt:**

*„Du hast einen* ***Anwalt.***

*Der* ***tritt*** *für dich ein,*

*wenn deine* ***Defizite***

*und deine* ***Fehler***

***offen*** *daliegen.*

*Kein* ***Ankläger***

*ist diesem Anwalt* ***gewachsen.***

*Weil es* ***Gott*** *selber ist,*

*der* ***für dich*** *spricht.“*

Wie heißt es von ihm in der **Bibel:**

*„Er ist* ***nicht*** *ein Anwalt,*

*der zu* ***hoch*** *stehen würde,*

*um unsere* ***Schwachheit***

***nachzuempfinden.***

*Sondern er war demselben* ***Druc****k*

*und denselben* ***Versuchungen*** *ausgesetzt*

*wie* ***wir …“***

Das ist die **Schönheit**

von unserem **christlichen** Glauben:

Da, wo alles **strahlend** rein aussieht

und alles **perfekt** zugeht –

das ist nicht Gottes **einziger** Wohnsitz.

Sein **zweiter** Wohnsitz

ist **hier,**

in dieser c**haotischen** Welt

und in unserem **unperfekten** Leben.

Und Gott **kennt** dieses Leben

nicht nur als **Zuschauer,**

sondern weil er es selber **geführt** hat.

Wir glauben an einen **Gott,**

der **weiß,**

wie **begrenzt** unsere Einsicht,

wie **begrenzt** unsere Kraft ist,

und wie **stark**

die **Einflüsse** sein können,

die uns **abhalten,**

**das** zu tun,

was eigentlich **gut**

und **sinnvoll** wäre.

Wir g**lauben** an einen Gott,

dessen **Liebe** zu uns

noch **über** dem steht,

was er als **Ergebnis**

von der **Qualitätsprüfung** unseres Lebens

**vor** sich liegen hat.

Wir **glauben** an einen Gott,

der z**usammen** bringt,

was vor einem bundesdeutschen **Gericht**

niemals z**ulässig** wäre:

Dass er **Richter**

und **Verteidiger**

in **einer** Person ist.

*„Darum lasst uns an unserem* ***Bekenntnis***

***festhalten*** *...“,*

sagt unser **Bibeltext.**

Ja, es ist nicht immer so **einfach**

mit dem **Glauben.**

Manchmal scheint das Ganze mit **Gott**

so weit **weg**

vom **Alltag** zu sein.

Aber es **lohnt** sich,

wenn wir in solchen **Zeiten**

zu uns **selber** sagen:

*„Ich will* ***festhalten*** *daran:*

*Gott spricht f****ür*** *mich!*

*Auch wenn andere mich* ***niedermachen.***

*Auch wenn ich mein eigenes* ***Bild*** *im Spiegel*

*nicht* ***leiden*** *kann.*

*Er spricht* ***für*** *mich!“*

Wenn wir das **tun,**

dann werden wir **merken,**

dass wir mit unseren **Fehlern**

**offener** umgehen können.

Wir müssen sie nicht mehr aus **Stolz**

oder **Scham**

**verstecken**.

Wir werden **lernen,**

mehr auch unsere **schwache** Seite

zu **zeigen.**

Wieviel **Krampf**

würde dadurch aus unserem Leben **verschwinden!**

Und was für **Brücken** könnten dadurch

zu anderen **gebaut** werden!

*„Er spricht* ***für*** *mich!*

*Dann muss ich mich nicht* ***selber***

*ständig ins* ***Recht*** *setzen!“*

Gott ist unser **Anwalt.**

Wenn wir das **festhalten,**

dann steckt darin auch **jeden** Tag neu

der **Anstoß:**

*„Siehst du heute eine* ***Situation,***

*in der* ***du***

*der* ***Anwalt***

*eines* ***anderen*** *sein könntest?*

***Einer****,*

*der versucht zu* ***verstehen,***

*wo die drum* ***herum***

 *schon ihr* ***Urteil*** *gefällt haben?*

***Eine****r,*

*der noch ein* ***gutes*** *Wort findet*

***da,***

*wo schon genug* ***Kritik*** *geäußert wurde?*

***Einer,***

*der am* ***Ende***

*bereit ist zu* ***vergeben,***

***da,***

*wo ihm* ***selber*** *Unrecht getan wurde?“*

Gott **helfe** uns,

dass wir auf **diesem** Weg

**Versuche** wagen

und **Fortschritte** machen.

 Amen.